

Sein Blick ist vom
Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden,
dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es
tausend Stäbe gäbe
und hinter
tausend Stäben
keine Welt.

Rainer Maria Rilke



Liebe Freunde der Tiere,

unser Verein braucht Sie und Ihre Unterstützung so dringend wie nie zuvor. Wir sind mit unseren finanziellen Möglichkeiten am Ende. Ich würde diesen Brief nicht schreiben, wenn unsere Situation nicht so ausweglos wäre.

Seit fast 20 Jahren führe ich den Verein, habe ihn gegründet und mein privates Leben ganz auf Tiere ausgerichtet. Das Wohl der Tiere stelle ich über mein eigenes. **Noch nie war die Leidenssituation der Tiere so dramatisch. Noch nie hatten wir so hohe Ausgaben wie im vergangenen und in diesem Jahr.**

Ich habe immer darauf geachtet, dass Ausgaben und Einnahmen einigermaßen passten. Seit letztem Jahr gelingt mir das nicht mehr. Es liegt daran, dass immer mehr Tiere ihr Zuhause verlieren, dass alte und kranke Tiere abgeschoben werden. Den alten Tieren, die in Würde alt geworden sind, Begleiter und Freund des Menschen waren, werden Respekt und Verantwortung für eine lebenslange Betreuung verwehrt. Kranke Tiere kosten Geld, alte Tiere werden pflegeintensiv, dadurch entstehen oft große persönliche Belastungen, die wir den Menschen abnehmen sollen.

Wir haben ein schlechtes Gewissen, wenn wir absagen oder vertrösten müssen, wir können nicht mehr schlafen, weil die Schicksale der Tiere uns verfolgen. Aber wir können dieses ganze Elend nicht mehr auffangen. Futterkosten, oft wird Spezialfutter gebraucht, Medikamente, diese Kosten reißen ein riesiges Loch in unsere Kasse.

Als wir im letzten November die schwerkranke Lara aufnahmen, ahnten wir nicht, dass ihre gesundheitlichen Beschwerden uns letztendlich finanziell überfordern würden. Zunächst wurde ihr die Milz wegen eines Tumors entfernt. Die 9 Jahre alte Lara hatte die OP gut überstanden, doch es gab eine neue

Lara im
November
2010



August/September 2011

Lara hat den Kampf gegen den Krebs gewonnen!

Ein Recht auf Leben

Viele Hunde aus dem In- und Ausland bekamen durch uns eine zweite Chance!

Was wurde aus **Wini**, der Hündin mit den versteiften Hinterbeinen?

Paco - eine sofortige OP rettete sein Leben

und anderes mehr...

**Helfen Sie uns,
damit wir helfen können**

Kooperationspartner
des **ETN**
Europäischer Tier-
und Naturschutz e.V.



Tierschutzverein Marsberg
und Umgebung e.V.

Lange Straße 33
34431 Marsberg
Tel. 0 29 94 / 90 83 72
oder 01 51 191 117 17



Lara im April 2011



Pilar & Benno

In einem erbarmungswürdigen Zustand befand sich Apollo, den wir Anfang April aufnahmen. Apollo, ein kleiner schwarzer Schäferhund, kroch vor Angst nur auf dem Bauch, legte sich sofort hin, wenn ihm etwas nicht geheuer war und ihm war vieles nicht geheuer. Er war abgemagert, sein Fell im schlechten Zustand, der ganze Hund sah erbärmlich aus. In einem unterwürfigen Verhalten gegenüber Menschen zeigte er seine Angst, doch nie war er aggressiv. Apollo befand sich in der Tötung, das sagt alles, was Tiere dort erleben, können wir nicht ermessen. Aber wir können wieder gut machen, was ihnen dort angetan wurde.



Diagnose: Lymphdrüsenkrebs. Sie befand sich noch in der Tierklinik als wir uns entscheiden mussten: Der sofortige Beginn der Chemotherapie oder wir riskierten, dass Lara sterben würde. Selbstverständlich entschieden wir uns für eine Behandlung, zumal Lara sehr gute Überlebenschancen eingeräumt wurden. Da die Chemotherapie ein halbes Jahr dauern sollte gingen wir davon aus, dass wir in diesem Zeitraum soviel Geld zusammenbekämen, dass wir die aufwendige Behandlung von über 3.000,00 Euro hätten bezahlen können. **Lara ist seit Juni vollkommen gesund.** Die Behandlungskosten konnten wir in voller Höhe noch nicht bezahlen.

Viele unbezahlte Rechnungen, kein Geld mehr auf dem Konto, noch dazu eine Menge anderer Verpflichtungen, denn wir betreuen auch noch weitere Tiere, haben uns an den Rand des Ruins gebracht. Es ist nicht mal mehr genug Geld für ausreichend Futter vorhanden. Unsere Arbeit ist total blockiert. Weitere Tiere können wir nicht mehr aufnehmen.

Diesen Vorsatz konnten wir nicht aufrechterhalten. Wir mussten nicht lange überlegen, als wir von „Pilar“ erfuhren. Ihre Chancen, das Tierheim in Spanien jemals verlassen zu können, standen schlecht. Schäferhunde gibt es wie Sand am Meer, überall, in Deutschland und in ganz Europa. Also wollten wir Pilar die Chance geben, noch einmal neu anzufangen und weil sie nicht alleine im Zwinger saß übernahmen wir den Rüden Benno gleich mit. Ich bringe es einfach nicht über's Herz, den einen zu retten und den anderen im Zwinger zurückzulassen.

Die schüchterne Pilar hat ihre Hemmungen gegenüber fremden Personen längst abgelegt und für Benno war es sowieso die richtige Entscheidung, ihn aufzunehmen. Denn Röntgenaufnahmen zeigten, wie schwer er bereits durch eine Arthrose geschädigt ist. Benno, der anfangs nur auf 3 Beinen lief, kann heute wieder richtig laufen. Schmerzmittel, die inzwischen abgesetzt werden konnten, gutes Futter und Unterstützung für seine Gelenke halfen dabei.

Zwei neue Notfälle wurden an uns herangetragen, und wir konnten sie nicht ablehnen. Niemand wusste wohin mit den Hunden. Alle in Frage kommenden Stellen waren ohne Erfolg abtelefoniert worden.

Wegen Charly fuhren wir bis nach Thüringen. Der 2 Jahre alte, sehr große Schäferhundrüde lebte dort auf einem Hof, isoliert hinter Mauern. Charly hat nichts kennen gelernt, bekam keine tierärztliche Versorgung. Alles muss durch uns nachgeholt werden. Der soziale Umgang mit anderen Hunden ist gleich null.

Nachdem das Ordnungsamt in Düsseldorf verfügte, dass der Rüde Berry von seinem Besitzer weg musste, telefonierten sich die verantwortlichen Personen die Finger wund. Es gab nirgendwo einen Platz für Berry. Wir übernahmen den Langhaar-Schäferhundrüden, wieder mit dem Vorsatz, das ist jetzt aber wirklich der letzte Hund, der von uns aufgenommen wird. Inzwischen gibt es eine Warteliste.

Uns sind innerhalb von 4 Wochen zwei ältere Schäferhündinnen gestorben. Hunde, die lange betreut werden mussten, Hunde, mit denen wir sehr eng verbunden waren. Umso größer war der Schock. Schlaflose Nächte, viele Tränen, die Erinnerungen an Akona und Letti sind sehr intensiv.

Anfang Juli musste unsere Letti operiert werden, eine Schäferhündin aus sehr schlimmen Verhältnissen, die wir befreien konnten. Letti ließen wir ein halbes Jahr lang am Ohr behandeln, letztendlich musste eine Operation erfolgen. Sie hatte die OP bereits hinter sich, da bekam sie eine Magendrehung.



Charlie & Berry

Das schlimmste, was einem Hund passieren kann. In höchster Eile kam sie zum Tierarzt, die Operation verlief gut, doch Letti wachte nicht mehr auf. Kein Mensch kann ermessen, wie es uns in einem solchen Fall geht. Das war eine Tragödie, zwei Operationen und keine Rettung, daran sind wir verzweifelt.

Unsere Schäferhündin Akona, über die wir regelmäßig berichteten, hat uns in den letzten Tagen verlassen. Die alte Hündin, die 11 Jahre in einem Garten lebte bis dass sie zu uns kam, war eine Kämpfernatur. Sie verbrachte mit ihrem schweren Herz- und Nierenleiden zwei behütete Jahre in einer Pflegefamilie. Ihre Gesundheit wurde mit vielen Medikamenten unterstützt. Doch diesen Sommer sollte sie nicht überleben. Ihr Herz machte nicht mehr mit. Es war eine sehr schwere Entscheidung, mit ihr spät abends zum Tierarzt zu fahren. Sie ist in unseren Armen eingeschlafen. **Das sind Eindrücke, die brennen sich ein in unsere Seele, die machen manchmal ein normales Alltagsleben unmöglich.**



Tamara, Velia und Lello

Direkt aus der Hundehölle in Italien, mit allerschlimmsten Erfahrungen, kamen Faleno, Adelmo und Lupotto zu uns, sowie Tamara, Velia und Lello.

Velia und Lello konnten wir vermitteln. Tamara lebt in einer Pflegestelle, sie war stark traumatisiert, sie zeigte viel Angst, bis zur Panik. Anfangs saß sie wie erstarrt vor uns, erwartete nur das Schlimmste. Nachdem sie nun fast ein halbes Jahr in Deutschland ist, zeigt sie Vertrauen. Wir könnten sie in eine Familie abgeben und hoffen, diese bald zu finden.



Faleno, Adelmo und Lupotto aus der Hundehölle Italien

Die drei erstgenannten Rüden sind tolle Schäferhunde, sehr freundlich und gutmütig. Sie waren abgemagert bis auf die Knochen. In den vergangenen Monaten wurden sie aufgepäppelt, haben sich prächtig entwickelt. Sie suchen neue Besitzer für ein artgerechtes Hundeleben. Da alle in der Vergangenheit nicht so viel kennen gelernt haben, müssen sie erst mit Geduld und Erfahrung in neue Verhältnisse eingewöhnt werden. Die Hunde stammen aus einem der schlimmsten Hundelager in Italien. Die Tierpension, in der sie jetzt leben, ist für diese Tiere das Paradies.

Anfang des Jahres 2011: Es war tiefster Winter, als wir das alte Hundepaar Rico und Shiva übernahmen. Niemand wollte Rico und Shiva aufnehmen, zwei alten Schäferhunden aus dem Obdachlosen-Umfeld ein Dach über den Kopf geben. Die Tiere kommen aus der Kasseler Gegend, die zuständige Behörde suchte händeringend nach einem Platz für die Hunde. Doch wer nimmt schon alte Hunde? Dazu gleich zwei! Mein Herz hängt besonders an den alten Tieren, die



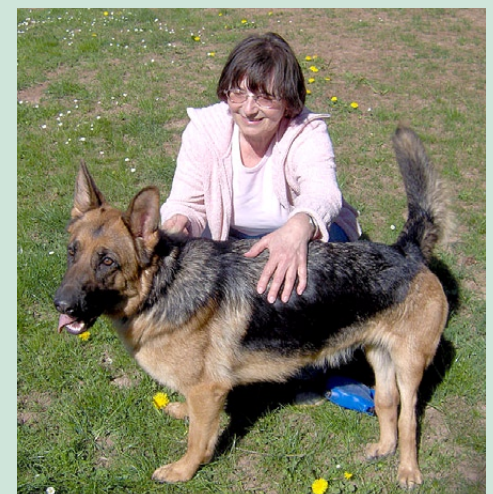
Rico & Shiva

Wir haben lange nicht mehr über unsere Wini berichtet. Sie kam im Alter von 4 Monaten zu uns. Es war uns verschwiegen worden, dass ihre hinteren Beine, vermutlich durch einen Schlag auf den Rücken, versteift waren. Wini konnte nur auf dem Hinterteil rutschen. Unser Tierarzt wollte Wini nach einer Röntgenaufnahme einschläfern.

Wini hatte ich in den Stunden, in denen ich sie Zuhause betreute, schon in mein Herz geschlossen. Sie war so fröhlich, trotz ihrer Behinderung wollte sie spielen. Ich konnte mich nicht entschließen, sie sterben zu lassen. Und das war eine gute Entscheidung.

Seit 6 Jahren springt und läuft sie mit anderen Hunden um die Wette, auch mit versteiften Beinen und das ohne Schmerzen! Außer zum Impfen und zur Kastration musste sie noch nie zum Tierarzt! Wir konnten für Wini eine vorbildliche Pflegestelle auf Lebenszeit finden und bezahlen diese mit 150,00 Euro monatlich, (seit 6 Jahren!) denn die betreuende Person muss wegen einer zu geringen Rente etwas hinzuverdienen.

Wini sah mir damals in die Augen. Ich sah Lebensfreude und Zuneigung. Durch eigene Motivation lernte sie laufen, orientierte sich an den anderen Hunden. Sie lebt zusammen mit einem Rüden in einem schönen Haus mit großem Garten. Sie liebt es, mit ihrem Ball zu spielen und läuft genau so flink wie ihre Artgenossen.



Spendenkonto:

Konto 40923 (BLZ 47250101)

Sparkasse Paderborn

Eine Spendenquittung können sie erhalten

ihr Leben fast hinter sich haben, die voller Ruhe und Weisheit sind, die Hände suchen zum streicheln, die genügsam und bescheiden sind, die nicht mehr stundenlang toben und laufen müssen. Wir haben die wundervollen Hunde aufgenommen, wir gaben ihnen Wärme und Geborgenheit, wir brachten sie in einer Hundepension unter, in der sie „zusammen“ bleiben durften. Rico und Shiva wurden in „Tiere suchen ein Zuhause“ vorgestellt. Es ergab sich jedoch keine geeignete Anfrage nach den beiden. Ich wünsche mir so sehr, dass sie bald eine neue Heimat für ihre letzten Lebensjahre finden.

Herzwürmer bei einem Hund?

Diese Erkrankung ist wenig bekannt. Unsere Schäferhündin Gina wird gegen den Befall mit Herzwürmern (*Dirofilaria immitis*) behandelt. Ohne Behandlung würden sich die Würmer so vermehren, dass sie die Gefäße zwischen Lunge und Herz verstopfen würden. Dann müsste Gina sterben.

Die aufwendige Therapie, die wieder viel Geld kostet, ist daher lebensrettend. Gina wird wieder gesund werden, denn mit der Behandlung wurde inzwischen in einer Tierklinik begonnen.



Über jeden unserer Schützlinge zu berichten, würde den Rahmen sprengen. Wenn uns geholfen würde, einen Teil unserer Tierarztschulden abzutragen, eine größere Menge Futter einkaufen zu können, dann wäre unsere weitere Arbeit nicht in Frage gestellt.

Jeder Tierarztbesuch, jeder volle Futternapf, wird erst durch Ihre Hilfe gewährleistet.

Gina, Apollo, Faleno und all die anderen standen so lange auf der Schattenseite des Lebens.

Bitte helfen Sie, helfen Sie denen, die auf uns angewiesen sind.

Ich danke Ihnen

Elke Heinemann

Tierschutzverein Marsberg e. V.

*Tief im Blicke der Tiere
leuchtet ein Licht
sanfter Traurigkeit,
dass mich mit
solcher Liebe erfüllt,
dass mein Herz sich als ein
Hospiz auftut
allem Leiden der Kreatur.*

Francis Jammes



September 2011:

Paco verlor nicht nur sein Zuhause sondern war auch noch schwer krank.

Ein riesiger, blutender Tumor an einer Körperseite bereitete ihm große Schmerzen. Der Rüde musste sofort operiert werden. Seine Besitzer waren dazu finanziell nicht in der Lage, außerdem wollten sie den kranken Hund auch loswerden. Obwohl wir uns die Kosten für Pacos Operation gar nicht leisten konnten, zögerten wir keinen Augenblick, stellten Paco noch am gleichen Tag unserem Tierarzt vor und planten die Operation. Der Podenco-Rüde musste stationär aufgenommen werden und befand sich über einen längeren Zeitraum in der Klinik. Paco war ein sehr pflegeleichter Patient, immer ruhig und zufrieden. Der 10 Jahre alte Rüde konnte inzwischen in ein „neues Zuhause“ einziehen.



**Tierschutzverein Marsberg
und Umgebung e.V.**

Lange Straße 33
34431 Marsberg
Tel. 0 29 94 / 90 83 72
oder 01 51 191 117 17

www.tierschutz-marsberg.de